

## Imshäuser Rundbrief 05-16, November 2016



### Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer der Arbeit in Imshausen,

nach einem wunderbaren, sonnigen Spätsommer färben sich nun im Trottenpark und rund um Imshausen die Blätter in bunten Herbstfarben. Ein für die Stiftung in vielfacher Hinsicht entscheidendes Jahr geht nun in sein letztes Drittel: Die ersten Projekte der Zusammenarbeit mit der Georg-August-Universität Göttingen finden in diesen Tagen und in den kommenden Wochen statt. Auch in Imshausen wird es Veränderungen geben, wie genau diese aussehen werden, ist aber nach wie vor nicht genau abzusehen. Wir werden Sie zu gegebener Zeit weiter informieren.

Was aber schon sicher ist: Anders als ursprünglich geplant, werden sich die Baumaßnahmen in Imshausen nach hinten verschieben und auch der Ablauf wird anders sein, als ursprünglich ins Auge gefasst (einige Informationen dazu finden Sie im Bericht über unser Jahrestreffen im September unter <http://www.stiftung-adam-von-trott.de/2016/2016-09-03-Imshausen-im-Wandel.php>. Voraussichtlich werden wir – sobald das nach Genehmigung der Zuschussanträge möglich ist – mit dem Umbau des Westflügels beginnen. Das Herrenhaus wird dann erst später folgen. Das bedeutet, dass das Herrenhaus als auch das Visser 't Hooft-Haus bis auf Weiteres als Tagungshäuser genutzt werden können. Noch gibt es einige attraktive freie Termine. **Falls Sie eine Tagung oder**

**ein Familientreffen planen, fragen Sie gerne bei uns nach.** Es sind zwar bereits einige Termine vergeben, aber es gibt durchaus noch Lücken.

Viele von Ihnen haben uns in den letzten Jahren und Monaten regelmäßig oder einmalig finanziell unterstützt. Dafür sind wir Ihnen außerordentlich dankbar. Wir freuen uns über jede weitere Unterstützung, denn auch wenn wir nun bald die ersten Mittel aus dem Bundeszuschuss abrufen können, sind diese doch streng projektgebunden und können nicht für unsere laufende Arbeit verwendet werden.

Vielleicht möchten Sie uns ja auch durch den Kauf unserer **Imshäuser Weihnachtskarten** unterstützen. Wir bieten Ihnen unsere attraktiven Klappkarten im Zehnerpack inklusive Umschlag und Versand für 12,50 Euro an. Bestellungen können Sie uns per E-Mail, per Telefon oder auch per Post zukommen lassen. Sie erhalten die Karten umgehend zugesandt, sodass Sie diese für Ihre Weihnachtspost verwenden können.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei nächster Gelegenheit als Gäste hier in Imshausen begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Trottenpark und guten Wünschen für eine gute und erholsame Herbst- und Winterzeit

# Imshäuser Rundbrief 05-16, November 2016

## Rückblick auf Veranstaltungen



Der Architekt Max von Trott zu Solz in Imshausen.

Auf den Bericht zu unserem Jahrestreffen, bei dem der Architekt Max von Trott zu Solz aus Eisenach einen ersten Einblick in die geplanten Bauprojekte in Imshausen gegeben hat, haben wir Sie vorne bereits hingewiesen. Im September hat es darüber hinaus ein Imshäuser Gespräch mit dem Friedensforscher Prof. Dr. Gert Krell gegeben, bei dem dieser einen sehr differenzierten Blick auf den Nahost-Konflikt aus deutscher Sicht geworfen hat. Zu dieser Veranstaltung finden Sie unter <http://www.stiftung-adam-von-trott.de/2016/2016-09-16-Geschichte-und-Verantwortung.php> einen Nachbericht auf unserer Internetseite.



Imshäuser Gespräch mit Prof. Dr. Gert Krell

Eine erste inhaltliche Kooperation mit der Georg-August-Universität Göttingen gab es beim Imshäuser Gespräch im Oktober, bei dem der Göttinger Politikwissenschaftler Prof. Dr. An-

dreas Busch (der im übrigen auch einer der engagiertesten Förderer der Kooperation zwischen Imshausen und Göttingen ist) ein Schlaglicht auf die Auswirkungen des britischen Referendums zum „Brexit“ geworfen hat. Hierzu können Sie Näheres im beiliegenden Veranstaltungsflyer oder unter <http://www.stiftung-adam-von-trott.de/2016/2016-10-14-Brexit-das-Referendum.php> nachlesen.



Prof. Dr. Andreas Busch im Imshäuser Gespräch.

Am 28. Oktober fand im Göttinger Adam-von-Trott-Saal die erste Trott Lecture statt, bei der der Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann aus Hamburg die unterschiedlichen Rechtskulturen in England und Deutschland beleuchtet hat. Trott Lectures wird es zukünftig einmal jährlich geben, auch sie sind Teil der Kooperation zwischen Göttingen und Imshausen.

## Ausblick auf Veranstaltungen

„Quo vadis Europa?“ - unter dieser Leitfrage steht die Nachhaltigkeitskonferenz, zu der die Universität Göttingen gemeinsam mit der Stiftung Adam von Trott für den 18.-20. September in das Veranstaltungszentrum „Alte Mensa“ nahe der historischen Aula am Wilhelmsplatz einlädt. Die Details zur Veranstaltung und zur Anmeldung entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Flyer. Wir würden uns freuen, möglichst viele von Ihnen auf der Göttinger Konferenz zu treffen.

Wir bitten um Verständnis dafür, dass wegen der zeitlichen Ballung von Trott Lecture und

## Imshäuser Rundbrief 05-16, November 2016

Nachhaltigkeitskonferenz **das ursprünglich für Mitte November angesetzte Imshäuser Gespräch nicht stattfinden wird.** Umso herzlicher laden wir Sie dafür zu den Imshäuser Gesprächen im Januar und Februar 2017 ein, für die die Termine und Referenten nun feststehen.

**Imshäuser Gespräch am Freitag, dem 20. Januar, 19 Uhr im Herrenhaus:**

**„Vergiss deinen Namen nicht“ –**

**Kinder im Konzentrationslager Auschwitz**

Lesung und Gespräch mit Alwin Meyer, Journalist und Autor (Cloppenburg)

Kinder in Auschwitz: Das ist der dunkelste Fleck einer dunklen Geschichte. Sie wurden mit ihren Familien nach Auschwitz verschleppt oder kamen dort unter unvorstellbaren Bedingungen zur Welt. Nur wenige haben überlebt. Die Spuren des Erlittenen tragen sie zeitlebens auf dem Körper und in ihren Seelen. Die eintätowierte Häftlingsnummer wächst mit. Auschwitz ist immer gegenwärtig.

Nach ihrer Befreiung kannten manche weder ihren Namen, noch ihr Alter, noch ihre Herkunft. Fast alle waren Waisen. Sie trauten lange Zeit keinem Menschen mehr, mussten mit ihren Kräften haushalten, waren voller Angst. Wie leben nach Auschwitz?

Der Autor Alwin Meyer hat über Jahrzehnte nach den Kindern von Auschwitz gesucht, mit ihnen gesprochen und ihr Vertrauen gewonnen. Manche erzählen in Meyers Buch zum ersten Mal vom Lagerleben, von einer Kindheit, in der Tod immer präsent und nie natürlich war.

*Alwin Meyer wurde 1950 in Cloppenburg geboren. Seit 1972 ist er in vielen Ländern auf Spurensuche nach den Kindern von Auschwitz. Mehrere Ausstellungen, Bücher und einen Dokumentarfilm hat er dazu veröffentlicht. 1982 wurde er von der Friedrich-Ebert-Stiftung mit dem Preis „Das politische Buch des Jahres“ ausgezeichnet. Sein Gedächtnisbuch „Vergiss deinen Namen nicht. Die Kinder von Auschwitz“ erschien im Oktober 2016 in überarbeiteter zweiter Auflage im Göttinger Steidl Verlag.*

**Imshäuser Gespräch am Freitag, dem 17. Februar 2017, 19 Uhr im Herrenhaus:**

**(Nicht nur) Flüchtlinge auf Wohnungssuche  
Schafft es die Politik alle unterzubringen?**

Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Eberhard von Einem, Gastwissenschaftler Stadt- und Regionalökonomie, Center for Metropolitan Studies Technische Universität (Berlin)

So notwendig die Erstunterbringung von Geflüchteten, die sich aus Kriegsgebieten nach Deutschland gerettet haben, in Notunterkünften war und ist, die zweite Stufe, d.h. die dauerhafte Unterbringung anerkannter und geduldeter Flüchtlinge in kostengünstigen Wohnungen des „normalen“ Marktes, stellt Bund, Länder und – vor allem – die Kommunen vor kaum lösbare Herausforderungen. Sie aber ist die Voraussetzung, damit Integration beginnen kann.

In den wachsenden Großstädten enteilt die anziehende Wohnungsnachfrage dem Angebot seit 2010/11 – und das nicht erst, seit dem vermehrten Zustrom von Flüchtlingen nach Deutschland. Die Schere hat sich weit geöffnet und damit die Spaltung des Wohnungsmarktes vertieft, denn die ansteigende Bautätigkeit konzentriert sich fast ausschließlich auf das obere Preissegment. Damit trägt sie kaum dazu bei, die Engpässe im unteren – preisgünstigen – Segment zu lindern. Die Magnetwirkung der großen Städte lässt die Mieten weiter steigen. Die Grundstücks- und Baukosten verteuern sich und verengen den Spielraum der Wohnungsunternehmen. Neue Förderprogramme des sozialen Mietwohnbaus sind in einem Umfang erforderlich, der jenseits des bisher angedachten Rahmens liegt, ganz abgesehen von der Zeit, die es braucht, bis heute neu geplante Wohnungen nach 3 - 4 Jahren bezugsfertig sind. Damit rücken schnelle Lösungen der aufgestauten Probleme in weite Ferne, während Wohnungen in vielen Dörfern sowie in benachteiligten, schrumpfenden Städten leer stehen.

Welche Maßnahmen sind nötig und sinnvoll, um sowohl Geflüchteten als auch anderen Bevölkerungsgruppen angemessenen und bezahlbaren Wohnraum anbieten zu können? Und wie können Politik und Zivilgesellschaft hier zusammenwirken, um einer weiteren Polarisierung und der Entwicklung von Ängsten in weiten Bevölkerungsteilen entgegenzuwirken?

*Prof. Dr. Eberhard von Einem lehrte als Professor für Stadt- und Regionalökonomie an der*

## Imshäuser Rundbrief 05-16, November 2016

*Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und ist seit 2011 Gastwissenschaftler am Center for Metropolitan Studies der Technischen Universität Berlin.*

### Hinweis auf weitere Veranstaltungen

Gerne weisen wir Sie an dieser Stelle auf weitere Veranstaltungen unserer Kooperationspartner hin.

Die Gesellschaften für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Kassel und Bad Hersfeld-Rotenburg laden zu den **Veranstaltungen zum Pogromgedenken** ein.

In Kassel findet die Veranstaltung am 6. November statt. Die dortige Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit lädt am Sonntag, dem 6. November ab 18 Uhr in die Räume der Jüdischen Gemeinde in der Bremer Straße 3 in Kassel ein. Dort findet unter dem Titel „Kabarett Karussell“ ein Abend mit Chansons und Satiren aus Theresienstadt statt.

In Bad Hersfeld finden die Veranstaltungen zum Gedenken an die Pogromnacht am 8. November statt. Um 17 Uhr wird in der katholischen Kirche St. Lullus-Sturmius im Seilerweg in einer ökumenischen Andacht an den Brand der Hersfelder Synagoge erinnert, bevor ab 18 Uhr die offizielle Gedenkveranstaltung am Mahnmahl am Schillerplatz beginnt.

Im Rotenburger Kreisheimatmuseum im Schlosshof sind noch bis zum 13. November **Zeichnungen von Rotenburger Baudenkmalen von Ludwig Hömig** zu sehen. Die Ausstellung trägt den Titel „Architekt - Künstler - Visionär (1896 – 1984)“. Die Familie Hömig ist seit vielen Jahrzehnten eng mit der Kommunität und mit der Stiftung verbunden. Die Ausstellung ist mittwochs, freitags und sonntags jeweils von 14 bis 17 Uhr zu sehen.

### Wie können Sie uns unterstützen?

Wir wären Ihnen allen sehr dankbar, wenn Sie uns auch weiterhin unterstützen könnten, denn Häuser wie unsere brauchen immer besondere Pflege und Fürsorge.

Auch das Zusammenstellen attraktiver Veranstaltungspläne und das Gewinnen kompeten-

ter Referenten wäre ohne Ihre finanzielle Unterstützung nicht möglich. Bei allen, die das bereits getan haben, bedanken wir uns sehr herzlich. Wenn Sie uns regelmäßig unterstützen möchten, würden wir uns freuen, Sie als Mitglied unseres Vereins willkommen heißen zu dürfen. Aufnahmeanträge finden Sie unter <http://www.stiftung-adam-von-trott.de/finanzen/aufnahmeantrag.php> auf unserer Internetseite. Sie können dazu auch gerne persönlich Kontakt mit uns aufnehmen.

Wenn Sie uns außerhalb unserer Veranstaltungstermine besuchen möchten, um sich vor Ort ein Bild von dem wunderbaren Ort und von unserer Arbeit machen, sind Sie uns selbstverständlich herzlich willkommen. Am besten wäre ein vorheriger Kontakt und eine Terminvereinbarung.

Unsere Kontoverbindungen:

#### **Evangelische Bank e.G.:**

Konto 61 77 41, BLZ 520 604 10

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE84 5206 0410 0000 6177 41

#### **VR-Bank Hersfeld-Rotenburg:**

Konto 312 47 900, BLZ 532 900 00

BIC: GENODE51BHE

IBAN: DE79 5329 0000 0031 2479 00

#### **Sparkasse Hersfeld-Rotenburg:**

Konto 500 624 69 BLZ 532 500 00

BIC: HELADEF1HER

IBAN: DE82 5325 0000 0624 69